



diaphanes

Herbst 2015



EDEN EDEN EDEN

»... in den Schalen brennt, brodelte das Blut; ein junger Rebell, die nackten Füße mit Onyxpulver eingerieben, die Lippen mit Mehl, kommt aus der Erde, beugt sich über eine Schale, taucht den Kopf, seine Fäuste hinein; als er den blutumhüllten Kopf wieder hochhebt, stößt er ein heiseres Brüllen Richtung Berge aus, die Büsche rascheln: Löwen schnellen hervor; zu Füßen des Rebellen liegend, lecken sie ihm die Kniekehlen; der junge Rebell nimmt das mit Kot vermischte Blut in seine zu einer Schale geformten Hände, besprengt ihre Mähnen; im Lager drücken die Frauen gegen die Absperrungen...«

Préfaces de Michel Leiris  
Michel Foucault

**PIERRE GUYOTAT**

**EDEN**

**EDEN**

**EDEN**

**DIAPHANES**

**Pierre Guyotat**

**Eden, Eden, Eden**

Aus dem Französischen von Holger Fock

400 S. ■ gebunden ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-03734-531-3

€ 29,95 (D) ■ € 30,80 (A) ■ CHF 35,00

**Juli 2015**

WG 1 112



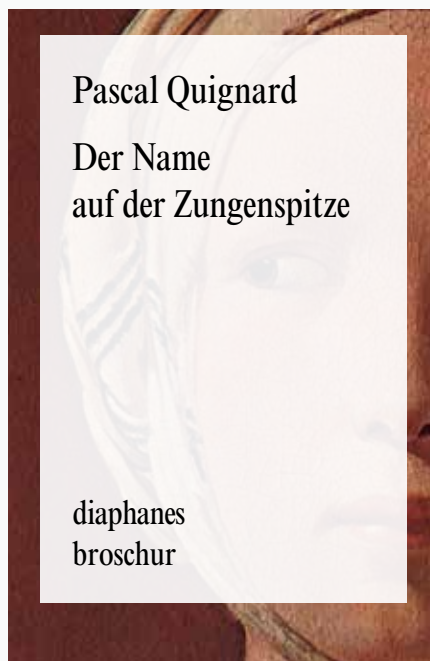
**Mit den Originalnachworten von Roland Barthes,  
Michel Leiris und Philippe Sollers**

**Mit einer Vorbemerkung des Autors  
exklusiv für die deutsche Ausgabe**

Pierre Guyotat vertritt eine literarische Extremposition, für die es kein Beispiel gibt. Sein zweites großes Werk »Eden, Eden, Eden« entstand 1970 und wurde sofort nach der Veröffentlichung als pornographisch verboten. Obwohl sich namhafte Intellektuelle für das Buch einsetzten, wurde der Bann erst 1981 unter Mitterrand wieder aufgehoben. Es entfaltet sich ein einziges, absatzloses Delirium, buchstäblich ein einziger Satz, den Hintergrund bildet eine wüstenhafte, apokalyptische Kriegslandschaft irgendeines unbeendbaren Bürgerkriegs ohne jegliche Moral (und also auch ohne das Böse). Jede Handlung geht unter im Ineinanderfließen von Mikroerzählungen, in denen Frauen, Kinder, Tiere, Männer, Junge, Alte, Soldaten, Huren multiplen Obszönitäten, Vergewaltigungen, Morden unterworfen sind. All das findet in einer triumphierenden Sprache seine literarische Form, die nicht zwischen Gewalt und Lust, Schönheit und Grausamkeit, Mensch und Tier trennt und in der die Frage nach Opfern und Tätern ebenso demonstrativ wie schockierend unwichtig ist.

**»Endlich ist Pierre Guyotat, dieser Sänger des großen leiblichen Durcheinanders, für deutschsprachige Leser zu entdecken.«** *Ina Hartwig, Deutschlandfunk*

**Pierre Guyotat** gilt als geistiger Verwandter von de Sade, Bataille, Artaud. 1960 wurde er in den Krieg nach Algerien einberufen. Sein Buch »Grabmal für fünfhunderttausend Soldaten« (1967) machte Guyotat auf einen Schlag berühmt; es erschien 2014 bei diaphanes.



**Pascal Quignard**

**Der Name auf der Zungenspitze**

Aus dem Französischen von Holger Fock und Sabine Müller

96 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-247-3

€ 9,95 (D) ■ € 10,30 (A) ■ CHF 12,00



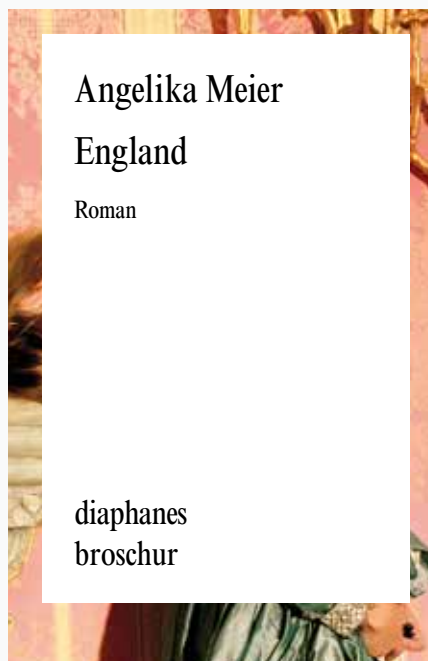
WG 1 112

**Juli 2015**

Eine Legende aus grauer Vorzeit. Eine junge Stickerin verspricht einem Unbekannten, seinen Namen im Gedächtnis zu behalten. In Jahresfrist wird er wiederkehren und sie nach seinem Namen fragen. Im Gegenzug erhält sie jene wundersame Hilfe, auf die sie schon nicht mehr gehofft hat. Und kann deshalb ihren Geliebten heiraten. Aber irgendwann im Verlauf des Jahres fällt ihr der Name nicht mehr ein. Er liegt ihr auf der Zunge. Doch es droht der Tod, sollte der Name nicht wieder zum Vorschein kommen ...

Lakonisch und makellos wie ein Kristall, dient dieses Märchen für Erwachsene als funkelndes Gegenstück zu einem erhellenden Essay über die Sprachlosigkeit und das Schreiben. Durchwirkt sind diese Reflexionen von der sehr persönlichen Erinnerung eines Ausnahmeschriftstellers an das Kind, das er einmal war – das Kind, das um die stets anwesend-abwesende Mutter kreist, die Nahrung verweigert, von Stummheit befallen ist.

**Pascal Quignard** zählt zu den renommiertesten Gegenwartsautoren Frankreichs. Er ist Verfasser eines bedeutenden literarischen Werks aus über dreißig Romanen, Erzählungen und Essays, das in viele Sprachen übersetzt wurde. Bei diaphanes sind erschienen: »Sexualität und Schrecken« und »Die wandernden Schatten« (beide 2015).



**Angelika Meier**

**England**

Roman

**diaphanes  
brochure**

**Angelika Meier**

**England. Roman**

360 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-573-3

€ 12,95 ■ € 13,40 (A) ■ CHF 15,00



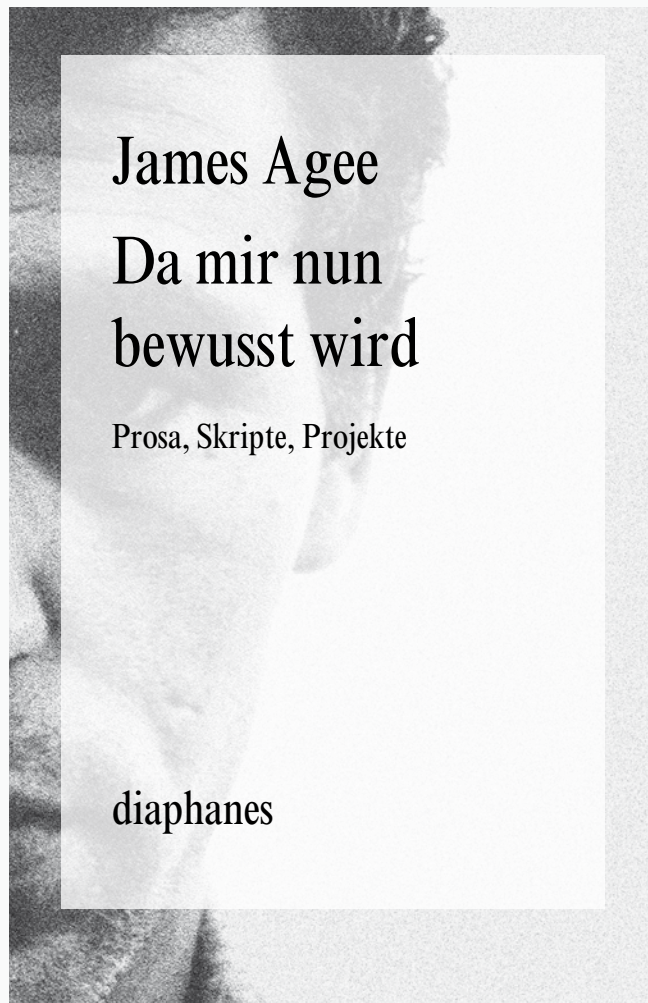
WG 1 112

**Juli 2015**

Cambridge, »England«: ein Ort, an dem die Kulissen knirschen, Schauermärchenabgründe gähnen und Ludwig Wittgenstein sich zwischen die Touristen der Jetztzeit gemischt hat. Was hat Valentine dort eigentlich zu suchen? Geht es um eine große wissenschaftliche Karriere oder einen Geheimauftrag? Wer ist auf ihrer Seite? Will man sie beschützen oder bloßstellen? Wer ist hier hinter wem (oder hinter was) her? Und ist diese Liebesgeschichte nicht allzu romantisch? Viel zu viele Fragen für die enge Welt eines kleinen Kopfes, und der Ausweg liegt wohl in der Flucht nach vorn – oder im Schlaf.

Auf merkwürdigste Weise bestens unterhalten, stolpert der Leser der entschlossen-lethargischen Heldin des Romans hinterher und gerät dabei immer weiter in den Bann dieses frivolen »England« und einer heiter-psychotischen Innenwelt, die vielleicht bloß aus verrutschter Außenwelt besteht.

**Angelika Meier** lebt als freie Schriftstellerin in Berlin. Auf ihren Debütroman »England« (2009 bei diaphanes) folgte »Heimlich, heimlich mich vergiss«, mit dem sie 2012 auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis stand. »Angelika Meier muss als eine der neuen großen Hoffnungen im deutschen Literaturbetrieb gelten.« Oliver Jungen, *FAZ*



**James Agee**

**Da mir nun bewusst wird**

**Prosa, Skripte, Projekte**

Aus dem amerikanischen Englisch von

Sven Koch und Andrea Stumpf

240 S. ■ gebunden ■ 12,8 x 20 cm

ISBN 978-3-03734-532-0

€ 22,95 (D) ■ € 23,60 (A) ■ CHF 25,00

**Juli 2015**

WG 1 112



»Keine Zeit verschwenden für Geschichte, Figurenentwicklung etc.; man ist von Anfang an mittendrin: im Leben selbst statt in seiner Beschreibung.« Mit hemmungsloser Wucht hat James Agee sich in die amerikanische Literatur des 20. Jahrhunderts eingeschrieben. Durch seine Kompromisslosigkeit riskierte er immer wieder, nicht veröffentlicht zu werden – wie etwa bei »Brooklyn ist«, mittlerweile ein Klassiker der New-York-Literatur, der in diesem Band ebenso enthalten ist wie Erzählungen, Prosa-skizzen, Entwürfe. Nichts Geringeres als einen »Angriff auf das Allgemeine durch den Einzelfall« wollte Agee führen: mit einer Literatur ohne Rückendeckung, zwischen über-scharfem Tatsachenbericht, entblößender Parodie und klassischer *short story*, die sich voller Emphase selbst aufs Spiel setzt und in Filmskizzen und Plänen für Bücher ganz anderer Art neue Wirklichkeiten sucht. Ein Schlüsseldokument ist der ideensprühende Stipendiums Antrag »Projekte; Oktober 1937«: ein noch im 21. Jahrhundert Staunen erweckendes Porträt des Schriftstellers als medienkünstlerischer Avantgardist und eine wahre Fundgrube an Ideen, die man sich sofort jede einzeln ausgeführt wünscht.

**»Eine Art James Dean der Literatur.« *Tagesspiegel***

**James Agee** (1909–1955) war Dichter, Journalist, Drehbuchautor und Schriftsteller. Seine gemeinsam mit Walker Evans entstandene Reportage »Preisen will ich die großen Männer« zählt zum Kanon der amerikanischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Für »Ein Todesfall in der Familie« erhielt er postum den Pulitzer-Preis. Bei diaphanes sind erschienen: »Brooklyn ist« und »Der Tramp und die Bombe«.





Éric Chevillard

Das tapfere  
Schneiderlein

diaphanes  
broschur

Éric Chevillard

**Das tapfere Schneiderlein**

Aus dem Französischen von Anne Weber

256 S. ■ Broschur ■ 12,8 x 20 cm

ISBN 978-3-03734-442-2

€ 16,95 (D) ■ € 17,50 (A) ■ CHF 20,00

**Juli 2015**

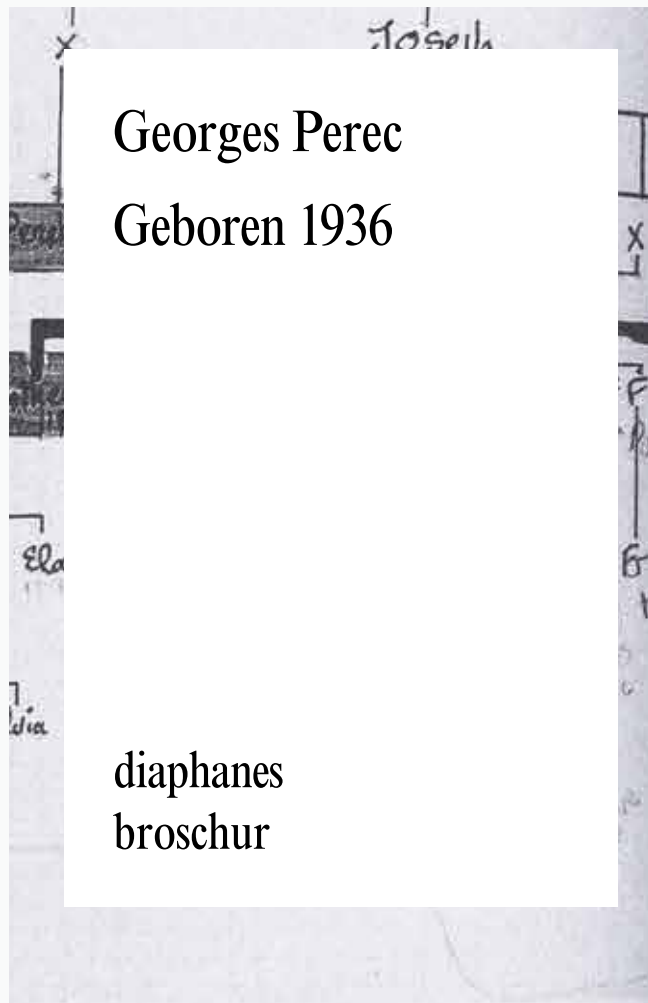
WG 1 112



Es war einmal: eine alte Geschichte, nämlich das Grimm'sche Märchen vom tapferen Schneiderlein, das sich nach der wackeren Abmurksung von nicht weniger als sieben Fliegen auf einmal in die weite Welt begibt. Aber halt: Wir sind keine kleinen Kinder mehr, was will man uns da Märchen erzählen! Dass das gar nicht so leicht ist, beweist Éric Chevillards jüngster Streich. In seiner eigentlich unmöglichen Neu- oder Drauflos-erzählung eines alten Märchens wimmelt es wie gehabt von Königstöchtern, Riesen, Königen, Feen, Drachen – und von Abschweifungen, die sich wie die sieben herum-schwirrenden Fliegen dem Autor wie dem Leser immer wieder frech aufs Marmeladen-brot setzen. Und genau da beginnt der Spaß. Ein Lesevergnügen auf der Höhe unserer Zeit, in dem sich Perlen finden wie hundert unabdingbare Vorschläge für neue Helden-taten, etwa: »das Wasser ausschütten (alles Wasser)«.

**Das Märchen von Grimm & Grimm als ver-drehtes Remake für Erwachsene. Zum Kaputt-lachen. Kongenial übersetzt von Anne Weber.**

**Éric Chevillard** ist Autor von gut dreißig Romanen und Erzählungen. »Éric Chevillard tritt an, die Macht des Erzählens zu beweisen. Er zeigt, dass er uns ein X für ein U vormachen kann und wir trotzdem Spaß dran haben. Queneaus ›Stilübungen‹ sind nicht weit.« (Niklas Bender, FAZ). Bei diaphanes ist erschienen: »Krebs Nebel« (2013).



**Georges Perec**

**Geboren 1936**

Aus dem Französischen von Eugen Helmlé

96 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-535-1

€ 9,95 (D) ■ € 10,30 (A) ■ CHF 12,00

**Juli 2015**

WG 1 112



diaphanes  
brochure

Dass das Autobiographische als Schlüssel zu Perecs gesamtem Werk zu lesen ist, zeigt dieser Band. Er umfasst zehn autobiographische Versatzstücke aus den Jahren 1959 bis 1981 – von den Umständen der eigenen Geburt (»Ich bin geboren«) über eine Skizze zur Gedächtnisarbeit bis hin zur Aufzählung »einiger Dinge, die ich wirklich noch machen müsste, bevor ich sterbe«. Sie sind Teil eines unvollendeten Komplexes, mit dem er gänzlich neue autobiographische Strategien erproben wollte: im besessenen Sammeln von Mikroerinnerungen, im Verschlüsseln von Gedächtnismomenten, die verborgen bleiben sollen – oder als Fallschirmspringer, der sich kopfüber in die Erkundung der eigenen Identität stürzt.

**»Man steht vor der Leere, und auf einen Schlag muss man sich hineinstürzen.«**



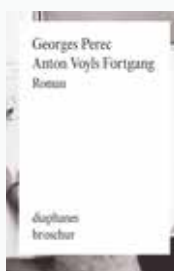
978-3-03734-881-9



978-3-03734-225-1



978-3-03734-241-1



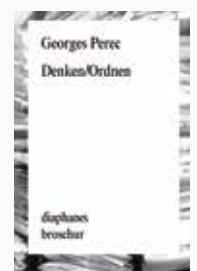
978-3-03734-322-7



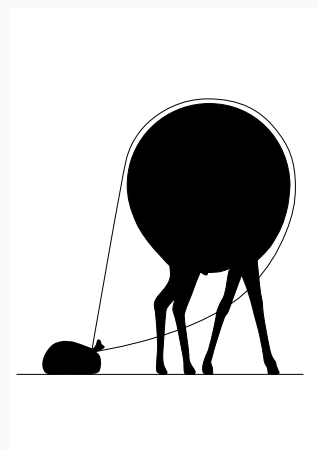
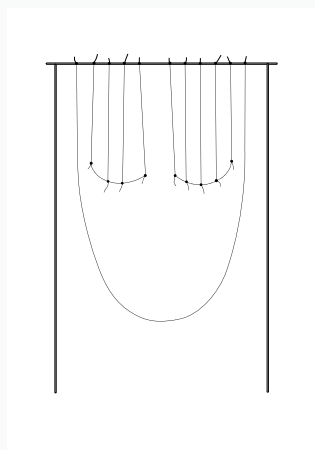
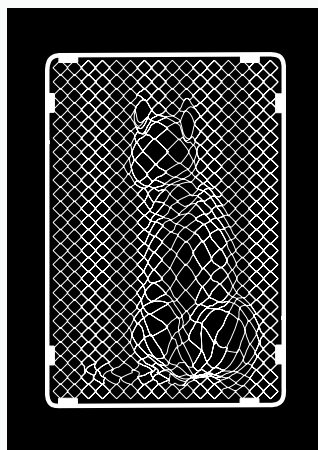
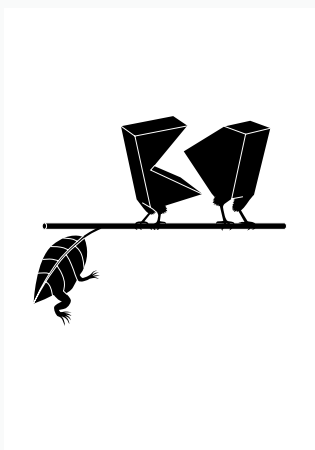
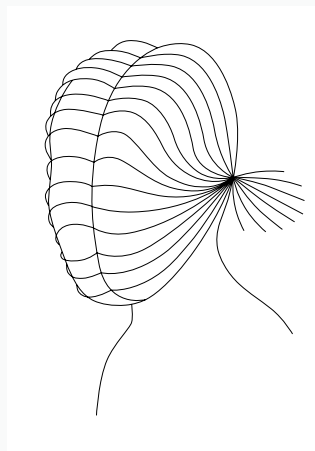
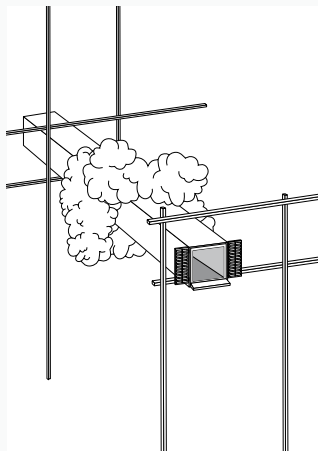
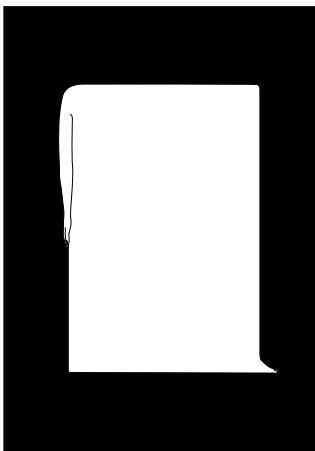
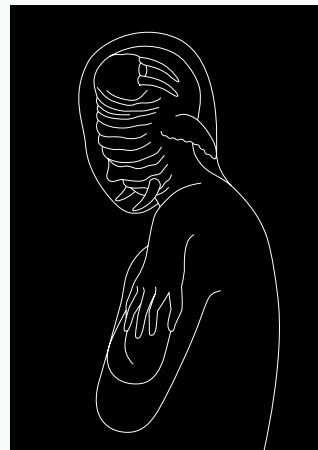
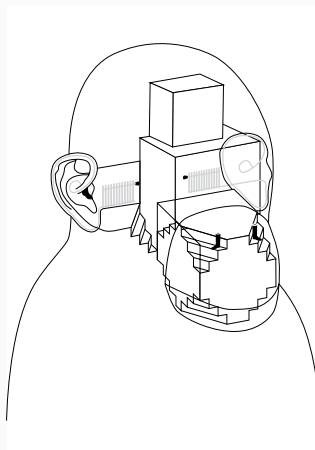
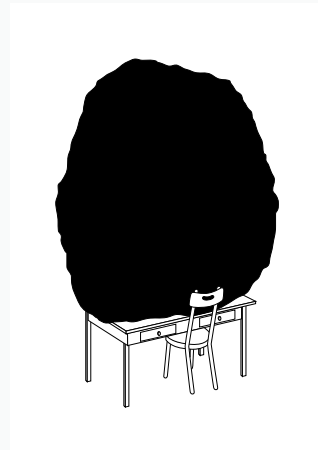
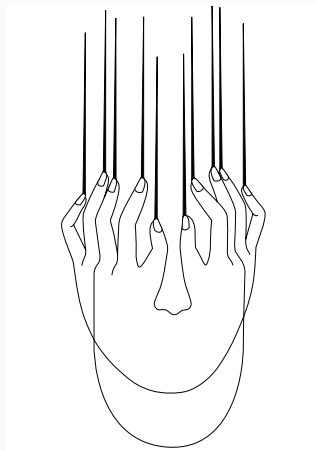
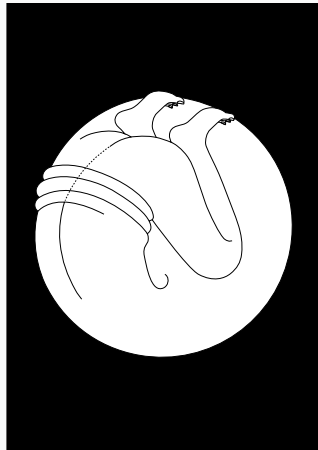
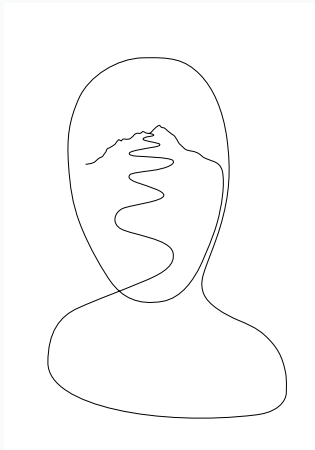
978-3-03734-326-5



978-3-03734-231-2



978-3-03734-740-9







**Yves Netzhammer**

**Concave Thoughts. 256 Digital Drawings**

512 S. ■ offene Fadenheftung ■ 14 x 20 cm ■

256 s/w-Abb.

ISBN 978-3-03734-534-4

€ 30,00 (D) ■ € 30,90 (A) ■ CHF 35,00

**Oktober 2015**

WG 1 583



Digitale Zeichnungen grundieren das vielschichtige Werk Yves Netzhammers von Anfang an: im leeren, gravitationslosen Raum gezogene Linien, die ein Denken in Figuren ebenso ins Bild setzen wie Figuren des Denkens – bizarr, komisch, unheimlich. Linien und Flächen lassen aus Dingen Wesen hervorsprießen, Figuren werden in fortgesetzten Gestaltwechseln überhaupt erst kenntlich, Lebendes wird zu Apparaten, Köpfe mutieren zu Räumen, an Drähten reihen sich Parallelwelten auf wie Perlen.

Vordergründig ohne Spuren handwerklicher Individualität, offenbaren sich in den am Computer generierten Zeichnungen die Widersprüche von Autorschaft und Subjektivität. Netzhammers so raffinierte wie präzise Bildrhetorik eröffnet ein subtiles Spiel von Fremdheit, Identität, Kreuzung und Metamorphose, das jede Lesart erlaubt und zugleich widerlegt. So entstehen Kippbilder, in denen je nach Blickwinkel Komplexität und Leichtigkeit, formale Strenge und gedankliches Wuchern in den Vordergrund treten. »Concave Thoughts« ist ein eigens konzipierter Buchraum, ein Taschenuniversum für Denker und Sinnierer, ein Vademecum, Logbuch, unendliches Storyboard einer Kunst auf der Höhe und in den Untiefen ihrer Zeit.

**Yves Netzhammer** (\*1970) lebt und arbeitet in Zürich. Als Künstler im Grenzbereich von Computerkunst, Video, Animation, Zeichnung, Skulptur und Multimedia hat er sich ein internationales Renommee erworben. Immer wieder liefert er Bildbeiträge für verschiedene Magazine und Tageszeitungen. Im Jahr 2007 zeichnete er für den Schweizer Pavillon auf der Biennale in Venedig verantwortlich. Einzel- und Gruppenausstellungen der letzten Zeit (Auswahl): Arnolfini, Bristol; MONA, Tasmanien; Kunstmuseum Bern; Palazzo Strozzi, Florenz; Kunsthalle Winterthur, SFMOMA, San Francisco, USA.

Jean-Luc Nancy

## Die Erfahrung der Freiheit

diaphanes

Jean-Luc Nancy

## Ausdehnung der Seele



**Jean-Luc Nancy**

### **Die Erfahrung der Freiheit**

Aus dem Französischen von Thomas Laugstien

272 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-03734-533-7

€ 29,95 (D) ■ € 30,80 (A) ■ CHF 35,00



WG 1 526

**Dezember 2015**

**Jean-Luc Nancy**

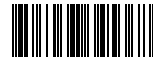
### **Ausdehnung der Seele. Texte zu Körper, Kunst und Tanz**

Aus dem Französischen von Miriam Fischer

112 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-536-8

€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (A) ■ CHF 18,00



WG 1 526

**Neuauflage**

Wir sind es gewohnt, Freiheit als eine »Idee« zu betrachten, sie zu verteidigen – aber nur verwirklichen zu können auf die Gefahr ihres Umschlagens in Terror. Gibt es einen Ausweg aus diesem Denken? Dass Freiheit keine abstrakte Vorstellung ist, sondern existentielle Erfahrung, hat die Philosophie stets gewusst – von Kant, der ihre Tatsache »unbegreiflich« nennt, bis hin zu Heidegger, der den metaphysischen Freiheitsbegriff destruiert, aber sein Denken vor dieser Erfahrung verstummen lässt. Wie lässt sie sich formulieren?

Dieses »kraftvolle, unzeitgemäße, verkannte Buch« (Jacques Derrida), das Jean-Luc Nancy 1988 als Dissertation verfasste und das seither nichts an Radikalität und Aktualität eingebüßt hat, widmet sich »der Erkenntnis einer notwendigen Befreiung des Denkens, das versucht, Denken der Freiheit zu sein«.

Der Band vereint verstreute Texte, in denen Jean-Luc Nancy sich mit dem Themenfeld von Körper und Leib beschäftigt. Mal fragmentarisch verdichtet, mal in genauen philosophischen Lektüren und Beobachtungen betrachtet er den Körper aus dem Blickwinkel der sexuellen Lust oder des Medizinischen, in seiner Grenzfunktion zwischen Innen und Außen, dann liest er René Descartes über das Verhältnis zwischen Körper, Geist und Seele oder stellt Überlegungen zur ästhetischen Lust »am Rande der Funktion ›Kunst‹« an. Immer wieder aber steht der Tanz im Zentrum, als Trennung und Loslösung, als Geburt des Körpers und des Sinns, als unablässige Entwicklung, »Körper, Markstrang, um eine Leere gekrümmt, Embryo, über nichts gebeugt, eingewickelt, sich entwickelnd«. Der tanzende Körper ist ein Körper, der sich von sich trennt, um zu sich zu finden, der seine Form verlässt, um eine neue einzugehen, der einen Ort aufgibt, um einen anderen einzunehmen.

**»Jean-Luc Nancy ist der große Integrator  
des aktuellen Denkens.«** *Cord Riechelmann, FAS*



**Jean-Luc Nancy**

**Das andere Porträt**

Aus dem Französischen von Thomas Laugstien

96 S. ■ Broschur ■ 12 × 18,5 cm ■ zahlr. Abb.

ISBN 978-3-03734-575-7

€ 12,95 (D) ■ € 13,40 (A) ■ CHF 15,00

**Juli 2015**

WG 1 526



Was ist ein Porträt? Die auf Ähnlichkeit ausgerichtete Darstellung einer Person, könnte man sagen; oder einfacher: ein Bild des Gesichts. Darstellung (oder Infragestellung) der menschlichen Gestalt am Leitfaden der Mimesis also. Wie viel (und zugleich wie wenig) an Grundgedanken der abendländischen Kunst und des abendländischen Bildbegriffs an derlei Beschreibungen hängt, darüber reflektiert Jean-Luc Nancy in einem leichtfüßigen Essay über das »andere« Porträt.

Warum behauptet das Porträt in der Welt der Bilder und in den heute dominierenden, von der bildlichen Darstellung losgelösten Formen des Sichtbaren seine herausragende Stellung? Vielleicht, weil sich im Porträt – hartnäckig und kaum zu sehen – dasjenige verhakt hat, was den innersten Kern dessen ausmacht, was man Kunst nennt.

**»Im Porträt entwirft, entzieht und entscheidet sich vor unseren Augen ganz sichtbar unsere Möglichkeit, präsent zu sein.«**

**Jean-Luc Nancy** (\*1940) ist einer der aktivsten und vielseitigsten Philosophen unserer Zeit. Zahlreiche seiner Abhandlungen und Essays der letzten vierzig Jahre sind bei diaphanes erschienen, darunter »Der Sinn der Welt«, »Corpus«, »Das nackte Denken«, »Zum Gehör«, »singulär plural sein«, »Vom Schlaf« oder »Dekonstruktion des Christentums«.





**Kathrin Busch, Burkhard Meltzer, Tido von Oppeln (Hg.)**

**Ausstellen. Zur Kritik der Wirksamkeit in den Künsten**

334 S. ■ Broschur ■ 14 x 22,5 cm ■ zahlr. Abb.

ISBN 978-3-03734-566-5

€ 30,00 (D) ■ € 30,90 (A) ■ CHF 35,00



WG 1 580

In den heutigen Praxistheorien spielen Dinge und ihre Materialität eine prominente Rolle. Dinge gelten als ausgesprochen wirkmächtig, insofern sie als Handlungsmedien und Wissensträger fungieren. In diesen Diskussionen über die materielle Bedingung von kulturellen Praktiken ist die ästhetische Dimension der Dinge zunehmend in den Hintergrund geraten. Als Mitakteure in Handlungsverbünden scheinen Dinge ganz in ihrer praktischen Bedeutung aufzugehen. Was dabei vernachlässigt wird, ist zum einen, dass ihre Wirksamkeit nicht abzulösen ist von ihrer ästhetischen und affektiven Kraft, und zum anderen, dass Stillstellung und Passivierung von großer Bedeutung für jegliche Formen von Praxis und ihrer Spielräume sind. Diesen Momenten der Abweichung und Potentialität wird in den Künsten mit Verfahren der Neutralisierung von Praxis – wie Ausstellen, Vorführen, Proben oder Modellieren – Raum gegeben.

**Mit Beiträgen von** Beatrice von Bismarck, Sabeth Buchmann, Kathrin Busch, Thomas Elsaesser, Rubén Grilo, Johan Frederik Hartle, Felix Laubscher, Burkhard Meltzer, Tido von Oppeln, Sophia Prinz, Stefan Römer, Marc Rölli, Mirjam Schaub, Jana Scholze, Dagmar Steffen und Giulia Stoll.



**Magdalena Marszałek, Dieter Mersch (Hg.)**

**Seien wir realistisch**

272 S. ■ Broschur ■ 14 x 22,5 cm ■ zahlr. Abb.

ISBN 978-3-03734-574-0

€ 25,00 (D) ■ € 25,70 (A) ■ CHF 30,00



WG 1 580

Dokumentarische Kunstpraktiken haben derzeit Hochkonjunktur, ob in Fotografie, Film, Theater, performativen Kunstexperimenten oder Literatur. Über einen »neuen Realismus« wird in der Philosophie ebenso wie in der künstlerischen Produktion diskutiert. Ein postkonstruktivistischer Realismus misstraut der Repräsentation, weiß um die Gemachtheit der Darstellung und will auf die Selbstreflexivität künstlerischer Praktiken nicht verzichten. Doch weder ist den gegenwärtigen Realismen das Begehren nach unmittelbarer Wirklichkeitserfahrung fremd, noch verzichten sie auf Wirklichkeitskritik und politische Intervention. Immer wieder geht es um die Herstellung einer Berührung mit Wirklichkeit und einer Wirklichkeit der Berührung, des Affekts – in der Einflechtung des »Rohmaterials« ins Artefakt, der Restitution einer Erfahrung im Reenactment oder der Arbeit mit Zeugen und »Experten des Alltags« in Film und Theater.

**Mit Beiträgen von** Claudia Bartel, Mateusz Borowski, Alexander García Düttmann, Maurizio Ferraris, Markus Gabriel, Christine Hanke/Anne Quirynen, Iwona Kurz, Renate Lachmann, Tomasz Łysak, Magdalena Marszałek, Dieter Mersch, Michael Meyer, Sabine Nessel, Winfried Pauleit, Dorota Sajewska, Sylvia Sasse, Jörg Sternagel, Małgorzata Sugiera und einem Gespräch mit Milo Rau.

JÖRG STERNAGEL

## PHÄNOMENOLOGIE KÜNSTLERISCHER PRAXIS

DENKT KUNST  
DIAPHANES

**Jörg Sternagel**

**Phänomenologie künstlerischer Praxis**

96 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-03734-557-3

€ 10,00 (D) ■ € 10,30 (A) ■ CHF 12,00



WG 1 580

Die Situation eines jeden Künstlers ist eine menschliche und damit leibgebundene: Auch Künstler bewegen sich in einem Gegenwartsfeld und gehen von dem aus, was sie aktuell vor sich und um sich sehen. Sie befinden sich im Bereich des Aktuellen, im Bereich der Dinge, mit denen sie praktisch umgehen. Ihre leibliche Situation konstituiert sich: das, was ihnen in ihrer aktuellen Situation begegnet, bekundet sich selbst als etwas Gewordenes. Die Welt tritt nicht von außen als bloße Ergänzung hinzu, sondern die Situation enthüllt sich selber als welthaft, insofern das, was im Hier und Jetzt begegnet, über sich hinaus verweist. Der Text fragt nach *Aktualitäten* des Leibes im künstlerischen Betätigen und Lernen, die sich mit *Habitualitäten* des Leibes verschränken, die Dichtern, Malern, Musikern wie Schauspielern zur Verfügung stehen, ihre Welt mit entstehen lassen und diese auch auf Papier, Leinwand, Tonträger, Bühne und Bildschirm bringen.

**Jörg Sternagel** ist Akademischer Mitarbeiter in der Europäischen Medienwissenschaft am Institut für Künste und Medien der Universität Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte sind Theorien der Alterität und des Performativen, Bildlichkeit und Medialität, Philosophie der Responsivität sowie Schauspielkunst im Film.

TOM McCARTHY

## INTERIM – ODER: DIE ZEIT DES HAMMERS

DENKT KUNST  
DIAPHANES

**Tom McCarthy**

**Interim – oder: Die Zeit des Hammers**

96 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-03734-588-7

€ 10,00 (D) ■ € 10,30 (A) ■ CHF 12,00



WG 1 560

Mit einer ganz besonderen Zeitform setzt sich Tom McCarthy in seinem Essay auseinander, einer Zeit, die zurücksetzt, sich absetzt, etwas auspart, in die gewöhnliche Zeit einsticht. Sie hält an, bildet eine Pause, hält aber auch etwas zurück, bewahrt es auf. Interim – eine Pause, ein Intervall, ein Zaudern. Dabei interessieren ihn Thomas Pynchon, Maurice Blanchot und Thomas Mann ebenso wie Joseph Conrad, James Joyce und William Faulkner. Den Generalbass seines rasanten Textes gibt MC Hammer: Can't touch this ... it's hammer time. Die »Zeit des Hammers« ist eben jene Zeit der Fiktion, jenes *buffering*, um das auch McCarthys eigene Texte kreisen. An den Essay schließt ein Gespräch mit dem Autor an, welches seine eigene Schreibpraxis erörtert.

**Tom McCarthy** lebt als Künstler und Schriftsteller in London. Er ist Generalsekretär der International Necronautical Society, einem semi-fiktiven Avantgarde-Netzwerk, und hat zahlreiche Erzählungen und Essays veröffentlicht. »Remainder« (»8½ Millionen«), sein erster Roman, erhielt 2008 den Believer Book Award. Sein Roman »C« stand 2010 auf der Shortlist des Man Booker Prize. Bei diaphanes sind erschienen: »8½ Millionen« sowie zusammen mit Simon Critchley »Offizielle Mitteilungen«.



**Cristina Nord**

**True Blood**

108 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-484-2

€ 10,00 (D) ■ € 10,30 (A) ■ CHF 12,50



WG 1 967

»It's just kind of fun and silly«, sagt Alan Ball, der Creator, über die Serie »True Blood«. An Fantasy, Gore und Softcore sparen die sieben Staffeln nicht, zu ihrer Trashigkeit pflegen sie ein herzliches Verhältnis, und zugleich erzählen sie unter der Oberfläche von »popcorn television« die Geschichte US-amerikanischer Bürgerrechtsbewegungen noch einmal, diesmal anhand von Vampiren, die um Gleichstellung ringen. Die Serie wandert durch Southern-Gothic-Terrain, lässt Gestaltwandler, Feen und einen Feuergeist aus Falludscha auftreten, und auch ein an Guantánamo erinnerndes Gefangenenlager spielt eine Rolle. Was ernst gemeint ist und was verspottet wird, ist dabei nicht leicht zu unterscheiden. Fast seltsam, dass Mike Kelley »True Blood« nicht kennen konnte, als er über »Wesen wie Politik der Camp-Ästhetik« notierte, sie seien ohne die »Verehrung einer gewissen Blödheit« nicht zu denken.

**Cristina Nord** ist Filmredakteurin im Kulturreport der »taz. die tageszeitung«, lehrt Filmkritik an der Freien Universität Berlin und kuratiert Filmprogramme, zuletzt 2014 zu den Thementagen »Krieg erzählen« im Haus der Kulturen der Welt. 2013 hat sie den Siegfried-Kracauer-Preis für die beste Filmkritik erhalten.

**»Sterben macht mir Angst. Ich vermeide es seit über tausend Jahren.«** *Eric Northman*



978-3-03734-211-4



978-3-03734-233-6



978-3-03734-383-8



978-3-03734-706-5





**Elisabeth Bronfen**

**Mad Men**

112 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-03734-486-6

€ 10,00 (D) ■ € 10,30 (A) ■ CHF 12,50

**Oktober 2015**

WG 1 967



Mit die meistbejubelte und bekannteste unter den sogenannten Qualitätsserien, ist »Mad Men« eine hochwirksame Zeitkapsel, die ins Herz der US-amerikanischen Gesellschaft und Kultur der 1960er Jahre führt. Visuelle Kultur, Musik, Mode, Familienbild, Geschlechterverhältnisse, gesellschaftliche und politische Situation der Zeit werden auf geradezu unheimliche Weise lebendig. Der prototypische Aufstieg eines Werbegenieus mit dunkler Vergangenheit zeichnet das Modell der Selbstperfectionierung nach, wie es zentral für den amerikanischen Traum ist. Dass ausgerechnet eine Werbeagentur den Dreh- und Angelpunkt bildet, entlarvt die angestrebten Ideale von Familie und persönlichem Glück als symbolische Fiktionen, mit denen die »Kreativszene« unentwegt das kollektive Begehren bedient. »Mad Men« ist ein Schlüsselroman auf DVD: individuelle Geschichte und Kommentar zur Lage der Nation, zeithistorisches Sittenbild, Zerrspiegel des Heute und nicht zuletzt eine intelligente Selbstreflexion über die Rolle des Fernsehens.

**»Was Sie Liebe nennen, haben Leute wie ich erfunden, um Strümpfe zu verkaufen.« *Don Draper***

**Elisabeth Bronfen** ist Professorin für English and American Studies an der Universität Zürich und seit 2007 Global Distinguished Professor an der New York University. Sie hat zahlreiche Bücher in den Bereichen Gender Studies, Psychoanalyse, Film und Kulturwissenschaften veröffentlicht, arbeitet derzeit an einem Buch über Shakespeare und die Gegenwartskultur und schreibt über Frauen als Kriegsbericht-erstatte.



**Matthias Wittmann**

**MnemoCine**

**Die Konstruktion des Gedächtnisses in der Erfahrung des Films**

544 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm ■ zahlr. Abb.

ISBN 978-3-03734-567-2

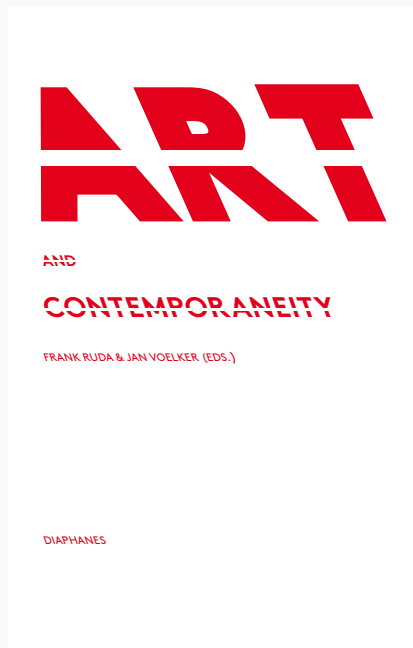
€ 34,95 (D) ■ € 36,00 (A) ■ CHF 39,95



WG 1 587

Ausgerechnet das Kameraauge, das dafür gepriesen wurde, ohne Störung durch Erinnerung sehen zu können, ist im Kino auf das Wechselspiel von Erinnern und Vergessen angewiesen, um in Form kommen zu können. Das Kino ist ein Ort, an dem Erinnerungen und komplexe Zeiterfahrungen nicht nur dargestellt und simuliert, sondern hergestellt und stimuliert werden. MnemoCine bringt das Kino auf die Spur der Erinnerung und die Erinnerung auf die Spur des Kinos. In konsequenter Verschränkung von Innen und Außen, Mentalität und Medialität, entlang von systematischen wie historischen Betrachtungen, Detail- und Diskursanalysen, mikro- und makrostrukturellen Untersuchungen wird eine filmbasierte Phänomenologie, Topologie, (Pra-)Grammatologie wie Morphologie des Erinnerns erarbeitet, in der sich philosophische, psychotechnische sowie im engeren Sinn film- und medientheoretische Ansätze gegenseitig durchdringen.

**Matthias Wittmann** ist Film- und Literaturwissenschaftler, derzeit Assistent am Seminar für Medienwissenschaft (Basel). Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Filmphilosophie, Filmästhetik, Filmtheorie, mediale Mnemographien.



**Frank Ruda, Jan Völker (Eds.)**

**Art and Contemporaneity**

176 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-03734-209-1

€ 24,95 (D) ■ € 25,70 (A) ■ CHF 29,95



WG 1 580

Although art always takes place in time, its manifestations – actual works of art – can be characterized by the specific and close connection they maintain between contemporaneity and timelessness. Their relation to time must be differentiated in a twofold manner: on the one hand, there is the relation to the time in which they are embedded, and, on the other, the relation to the time that they themselves create. In particular historical conditions a specific temporality of the artwork emerges. Both temporalities are superimposed on by one another, namely as a timelessness of artworks as such. The book assembles a variety of thinkers that confront one of the most crucial questions when dealing with the very definition, concept and operativity of art: How to link art to the concept of the contemporary?

**Contributors:** Alain Badiou, Judith Balso, Georg Bertram, Alexander García Düttmann, Oliver Feltham, Barbara Formis, Mark Potocnik, Frank Ruda, Vladimir Safatle and Jan Völker.



**Zeitschrift für Medienwissenschaft 13  
Überwachung und Kontrolle**

176 S. ■ Broschur ■ 17,6 x 24,4 cm  
ISBN 978-3-03734-580-1  
€ 24,90 (D) ■ € 25,60 (A) ■ CHF 37,50



WG 1 510

Spätestens seit den Enthüllungen Edward Snowdens ist deutlich, in welchem Ausmaß Netzwerk- und Speichermedien Instrumente von Überwachung und Kontrolle sind. Aber nicht nur in der Geheimdienstarbeit, auch im »Internet der Dinge« oder in den Phantasien von Big Data werden mediale Vorgänge, Ereignisse und Kommunikationen automatisierten Vermessungen unterzogen, die Kontrolle zum Ziel haben. Längst sind Debatten darüber angestoßen, wie dadurch konventionelle Vorstellungen des Privaten, bürgerliche Freiheitsrechte und die Grundlagen liberal-demokratischer Gesellschaftsordnungen unterhöhlt und zerstört werden. Die Ausgabe thematisiert die sozialen Bedeutungen und politischen Effekte von Medientechniken unter dem Aspekt medienwissenschaftlicher Positionen.



**Dommann/Espahangizi/Goltermann (Hg.)  
Nach Feierabend 2015**

224 S. ■ Broschur ■ 16 x 24 cm  
ISBN 978-3-03734-568-9  
€ 25,00 (D) ■ € 25,70 (A) ■ CHF 35,00



WG 1 510

Obwohl Recht auf Wissen zurückgreift und neues Wissen produziert, ist der epistemische Status von Gesetzen, Gerichtsentscheidungen, Rechtsansprüchen und Gerechtigkeitsvorstellungen in der wissenschaftsgeschichtlichen Forschung bislang wenig beleuchtet worden. Diese Ausgabe untersucht den breiten Fundus von Wissen, der bei der Formulierung von Rechts- und Gerechtigkeitsansprüchen ebenso ins Spiel kommt wie bei Praxen des Anklagens, Ermitteln oder Urteilens. Wie finden dabei Wissensbestände aus anderen Disziplinen, Gesellschaftssphären und kulturellen Bereichen Eingang in die Rechtspraxis? Wie wirkt das Recht auf die Fabrikation von Wissen ein? Und welche Rolle spielen Kriterien und Praktiken der Rechtfertigung, der Zeugenschaft und der Macht?

**Jahrbuch  
Technikphilosophie**

**List  
und  
Tod**

Hrsg./ed.
Gerhard Gamm
Petra Gehring
Christoph Hubig
Andreas Kaminski
Alfred Nordmann
diaphanes

**Gamm/Gehring/Hubig u.a. (Hg.)  
Jahrbuch Technikphilosophie 2016**

320 S. ■ Broschur ■ 16 x 24 cm  
ISBN 978-3-03734-468-2  
€ 34,95 (D) ■ € 36,00 (A) ■ CHF 50,00



WG 1 510

Technik, List und Tod bilden ein Dreieck, das auch philosophische Koordinatensysteme durcheinanderbringt. Als indirekter Modus, als Ersatz von Gewalt durch Vermittlung, als Kniff in ohnmächtiger Lage ist Technik ebenso eng gebunden an die Vernunftform der »List« wie an die (Be-)Drohung mit dem Tod. Die Techniktheorie spricht gern von der Erfindung des Rades, der Mühle oder des Lichtschalters; dabei ist eine Grundform des Werkzeugs die Waffe. Probleme neuer Kriegstechnologien werden in dieser Ausgabe ebenso behandelt wie das Problem einer generalisierenden Kulturdiagnostik. Außerdem im Jahrbuch: Figurationen des Phänomentechnischen im Labor; warum Technik mehr als eine Körpererweiterung ist; wie Robotik und Neuroprothetik unser Verständnis von Handlungen und Verantwortung verändern u.v.m.

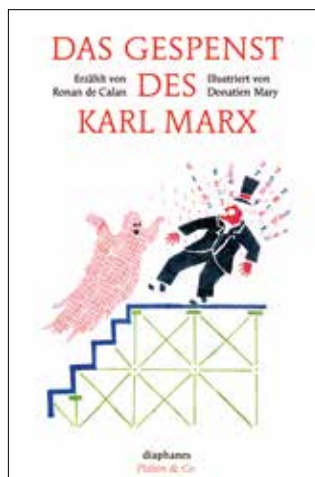




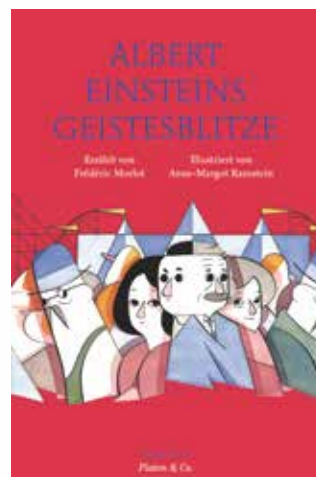
978-3-03734-656-3



978-3-03734-433-0



978-3-03734-432-3



978-3-03734-434-7



978-3-03734-683-9



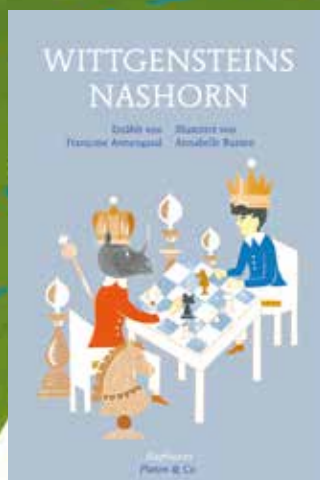
978-3-03734-685-3



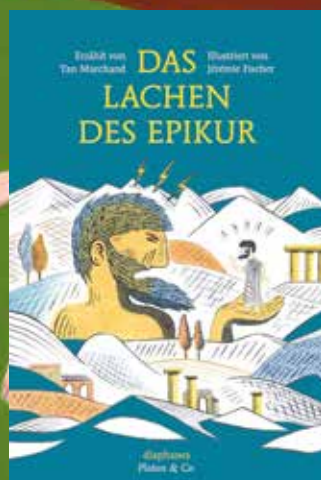
978-3-03734-686-0



978-3-03734-684-6



978-3-03734-504-7



978-3-03734-498-9



978-3-03734-530-6

#### Gemischte Partie

11/10 Ex., 40% Rabatt

#### Postkarten-Set (à 8 Motive)

Bestell-Nr. 95566 (Prolit)

Bestell-Nr. 10655836 (AVA)

#### Plakat (A2 beids., 2 Motive)

Bestell-Nr. 95565 (Prolit)

Bestell-Nr. 10655835 (AVA)

Jeder Band 64 Seiten,  
gebunden, farbig illustriert  
€ 14,95 (D) ■ € 15,40 (A) ■  
CHF 18,00



**Marion Muller-Colard, Nathalie Novi**  
**Professor Freud spricht zu den Fischen**  
 64 S. ■ geb., farb. illustriert ■ 14,8 x 21,6 cm  
 ISBN 978-3-03734-553-5  
 € 14,95 (D) ■ € 15,40 (A) ■ CHF 18,00



WG 1 211  
 August 2015

Bevor er anfängt, Stimmen zu hören, muss Professor Freud dringend mal an die frische Luft. Aber da geht es erst richtig los: ein trauriger Fisch, dem ein Kindheitserlebnis im Hals stecken geblieben ist, zwingt den Professor ins kalte Wasser – und all seine Gedankengebäude nehmen Leben an.

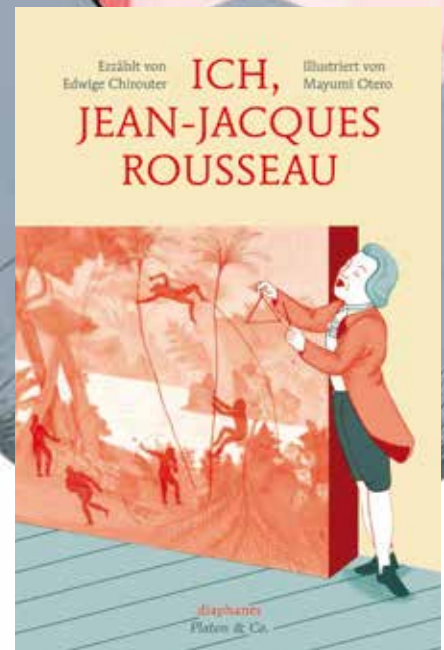


**Jean Paul Mongin, Julia Wauters**  
**Leibniz oder die beste der möglichen Welten**  
 64 S. ■ geb., farb. illustriert ■ 14,8 x 21,6 cm  
 ISBN 978-3-03734-508-5  
 € 14,95 (D) ■ € 15,40 (A) ■ CHF 18,00



WG 1 211  
 August 2015

An seinem Lebensabend legt Gottfried Wilhelm Leibniz, das Universalgenie seiner Zeit, die Schreibfeder beiseite und erklärt seine Beschreibung des Universums für abgeschlossen. Aber seinem jungen Freund Theodor lässt eine Frage keine Ruhe: Warum gibt es das Böse? Und warum begehen die Menschen Verbrechen?



**Edwige Chirouter, Mayumi Otero**  
**Ich, Jean-Jacques Rousseau**  
 64 S. ■ geb., farb. illustriert ■ 14,8 x 21,6 cm  
 ISBN 978-3-03734-502-3  
 € 14,95 (D) ■ € 15,40 (A) ■ CHF 18,00



WG 1 211  
 August 2015

»Nackt und bloß will ich mich euch Lesern präsentieren, will für euch die ganze Wahrheit ans Licht bringen – ich, Jean-Jacques Rousseau, der verkannte Komponist, reisende Philosoph und von seinen Zeitgenossen verfolgte Literat. Mir dabei zu folgen, ist nicht ungefährlich! Doch wenn du es wagen willst, tritt näher. Vorhang auf!«

**Platon & Co. – Philosophie für junge Leser**

**»Dass es bunt und trotzdem tiefgründig geht, beweist die neue Reihe ›Platon & Co.«« PhiloMag**

## diaphanes

### diaphanes

Hardstrasse 69  
CH-8004 Zürich  
fon: +41 43 322 07 83  
fax: +41 43 322 07 84  
kontakt@diaphanes.net

### Vertrieb / diaphanes Berlin

fon: +49 30 54 71 33 54  
fax: +49 30 44 35 27 03  
vertrieb@diaphanes.net

### Presse

Hendrik Rohlf  
fon: +49 30 28 87 36 81  
presse@diaphanes.net

## Auslieferungen



### Prolit Verlagsauslieferung

Siemensstraße 16  
D-35463 Fernwald-Annerod  
fon: +49 641 943 93 35  
fax: +49 641 943 93 39  
a.willenberg@prolit.de  
www.prolit.de

### AVA Verlagsauslieferung

Centralweg 16  
CH-8910 Affoltern a.A.  
fon: +41 44 762 42 57  
fax: +41 44 762 42 10  
b.joss@ava.ch  
www.ava.ch

## Vertretungen

### Berlin und Neue Bundesländer, Schleswig-Holstein, Nieder- sachsen, Hamburg, Bremen

buchart  
Jastrow + Seifert + Reuter  
fon: +49 30 44 73 21 80  
fax: +49 30 44 73 21 81  
service@buchart.org

### Nordrhein-Westfalen

Rudi Deuble  
c/o Stroemfeld  
fon: +49 69 95 52 26 22  
fax: +49 69 95 52 26 24  
mob: + 49 175 203 76 33  
r.deuble@me.com

### Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Nicole Grabert  
c/o büro indiebook  
fon: +49 89 12 28 47 04  
fax: +49 89 12 28 47 05  
grabert@buero-indiebook.de

### Hessen

Regina-Maria Vogel  
c/o büro indiebook  
fon: +49 89 122 84 704  
fax: +49 89 122 84 705  
vogel@buero-indiebook.de

### Österreich

Helga Schuster  
Verlagsvertretungen  
fon: +43 676 529 16 39  
fax: +43 676 529 16 39  
helga.b.schuster@gmail.com

### Schweiz

Giovanni Ravasio  
fon: +41 44 260 61 31  
fax: +41 44 260 61 32  
g.ravasio@bluewin.ch

**www.diaphanes.net**

